

Angriff 6: „Papst Paul VI.“ Verbot des Missale Romanum und Einführung des Herrenmahls, NOM

Kardinal Giovanni Montini besuchte auch die Loge in Paris und soll am gleichen Tag in Paris, mit Roncalli „eingeweiht“ worden sein.

Paul VI. war, wie schon erwähnt, der letzte „Papst“ der den Krönungseid ablegte. Für seine „Regentschaft“ war geplant: **Die Einführung der Religionsfreiheit, die Beseitigung der gültigen Bischofsweihe 1968 und des Missale Romanum, 1969.** Im Bewusstsein dieser lästerlichen Verbrechen, hat Montini, den Krönungseid abgelegt.

Mit der Bulle „Quo primum“ vom 17.7.1570, wurde das Missale Romanum vom hl. Papst Pius V. einheitlich und unwiderruflich, für die Kirche eingesetzt. Die Bulle endet mit der Warnung:

„Wenn aber jemand sich herausnehmen sollte, dies anzutasten, so soll er wissen, dass er den Zorn des Allmächtigen Gottes und Seiner Heiligen Apostel Petrus und Paulus auf sich ziehen wird“.

Das Konzil von Trient lehrt

„Wer sagt, in der Messe werde Gott kein wahres und eigentliches Opfer dargebracht, oder dass die Opferhandlung nichts anders sei, als dass Christus uns zur Speise gegeben werde der sei mit dem Anathema (Kirchenausschluss) belegt“.

Am 3. April 1969 trat die Institutio Generalis, von „Papst“ Paul VI., in Kraft:

„Das Herrenmahl oder die Messe ist die heilige Zusammenkunft oder die Versammlung des Volkes Gottes, das unter dem Vorsitz eines Priesters zusammenkommt, um das Gedächtnis des Herrn zu feiern“.

So die neue Lehre der Konzilssekte von Paul VI.

Für den hl. Papst Pius V. war die Handlung des Priesters, eine heilige Messe, ein wahres und eigentliches Opfer für den Vater im Himmel.

Für Paul VI. war die „Messe“ nicht mehr heilig, heilig ist nach Meinung von Paul VI., die Zusammenkunft oder die Versammlung des Volkes Gottes, um das Gedächtnis, des Todes und der Auferstehung unseres HERRN, zu feiern.

Das Missale Romanum wurde natürlich nie „verboten“. Der Vatikan hat nie ein Verbot dokumentiert. Nein, es wurden einfach die Messbücher des Novus Ordo Missae, eingeführt. Die Priester

mussten diese neuen Bücher verwenden. Priester, die aus Gewissensgründen den Novus Ordo Missae ablehnten, wurden nicht beschäftigt oder exkommuniziert. So regiert Satan im Vatikan!

Nochmals zur Erinnerung, lehrt das I. Vaticanum 1869-1870 dogmatisch:

„Petri Nachfolgern ward der HEILIGE GEIST nicht dazu verheißen, dass sie aus seiner Eingebung heraus neue Lehren verkünden. Ihre Aufgabe ist vielmehr, die von den Aposteln überlieferten Offenbarungen oder das anvertraute Glaubensgut unter dem Beistand des HEILIGEN GEISTES gewissenhaft zu hüten und getreu auszulegen“.

Die Konzilssekte fühlt sich an kein Konzil gebunden. Sie widersetzt sich der Tradition und dem HEILIGEN GEIST. Betrachten wir die Früchte, welche die Konzilssekte seit dem Konzil brachte.

Die Bischöfe haben, als Werkzeuge der Loge, gehorsam fast alle 33 Befehle des Großmeisters abgearbeitet und umgesetzt und haben dadurch eine neue Sekte im Geist der Freimaurer geschaffen. Die Konzilssekte bereitet Satan keinen Ärger. Franziskus sagt: „Der Pluralismus und die Vielfalt der Religionen [...] sind von Gott in Seiner Weisheit gewollt“.

Nach dieser Aussage von Franziskus, sind auch die Satanisten, und natürlich auch die häretische Konzilssekte, ein Teil der gottgewollten Religionen. Franziskus wirft Zulassung und Wille, in einen Topf. Franziskus ist wohl von GOTT „zugelassen“ aber nicht sein Wille. Von GOTTVATER wird viel zugelassen, was nicht sein Wille ist. Was zweifelslos dem weisen Willen Gottesentspricht, ist die Tatstrafe.

In Canon 1364 § 1, des Kirchenrechtes unter heißt es unmissverständlich:

„Der Apostat, der Häretiker, der Schismatiker. ziehen sich die Exkommunikation als Tatstrafe zu“.

Es braucht kein Gericht, keine Anklage, der Schuldige zieht sich die Strafe der Exkommunikation selbst zu.

Die Heilige Schrift, die Sakramente, der von Papst Pius V. approbierte Ritus, die Tradition und das Kirchenrecht und der Krönungseid, sind das Fundament der Katholischen Kirche. Wer einen Teil dieses Fundaments ablehnt, ist nicht katholisch, sondern ein Sektierer. **Sekten haben weder Priester noch Sakramente.** Seit dem Schisma vom 7.12.1965, unter Paul VI., hatte die Konzilssekte folgende Führer:

Albino Luciano, Johannes Paul I. 1978-1978

Karol Jozef Wojtyla, Johannes Paul II. 1978-2005

Josef Aloisius Ratzinger, Benedikt XVI. 2005-2013

Jorge Mario Bergoglio, Franziskus 2013-

Alle waren oder sind weder katholisch noch Glied der Katholischen Kirche. **Auf der Konzilssekte liegt der göttliche Bannfluch von allen Päpsten, die den Krönungseid abgelegt hatten.**

Nach dem Befehl Nr. 33, des Großmeisters, müssen alle Untergebenen (der Freimaurer) in hl. Kreuzzügen für eine Weltreligion kämpfen. Der gehorsame „Bruder“ Johannes **Paul II.** machte mit dem „Weltgebetstreffen für den Frieden“, am 27.10.1986 in Assisi, einen Versuch. **Buddha nahm Platz auf dem Hauptaltar der Franziskaner Kirche in Assisi.** Es wurde kein Erfolg. Kurze Zeit nach dem Spektakel, stürzte die Decke über dem Hauptaltar ein und erschlug drei Franziskaner.

„Bruder“ **Franziskus** hat auch den Kreuzzug aufgenommen. In dieser Mission wollte er 2018 am Weltkirchentag in Genf teilnehmen. Der Weltkirchentag ist ein Zusammenschluss christlicher Sekten. Die Katholische Kirche ist „noch“ kein Mitglied. Was also soll Franziskus bei den Sektierern? Aber natürlich, er hat die Aufgabe, den Sekten, den wahren Glauben zu verkünden. Das Bistum Freiburg/Schweiz musste für diese „Missionsreise“ 500.000,-- Franken ausgeben. Nur, Franziskus hat nicht für den wahren Glauben geworben, nicht ein Wort. Er ermutigte die Sekten in ihrer Arbeit und wollte wissen, wie man gemeinsam der Welt dienen könne. Franziskus hätte dies auch über eine Videobotschaft abklären können und hätte dem Bistum Freiburg finanziellen Sorgen erspart. Doch, durch seine Anwesenheit konnte sich Franziskus als Präsident des Weltkirchentags bewerben. In der Privatwirtschaft, würde man diese Handlung als „Veruntreuung“ ansehen. Aber, die Diener der Loge unterliegen keinen Gesetzen. **Die Vielfalt der Religionen, entspricht dem weisen Willen Gottes.** Vermutlich eine Gotteslästerung? Keine Frage, Franziskus kämpft verbissen für die, von den Freimaurern gewünschte Weltreligion, die gottlos sein wird. Kosten spielen hier keine Rolle.